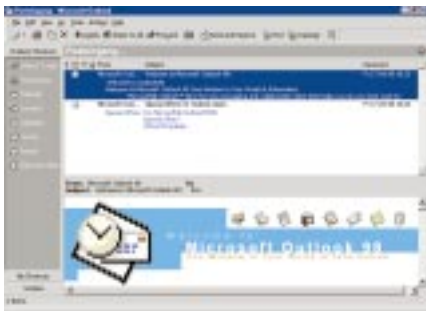


Tests kurz vor Redaktionsschluß

Outlook 98

Organizer und E-Mail-Client

Aufgeräumt und übersichtlich wirkt das neue Outlook 98. Die Menüs des kombinierten E-Mail-Clients und Organizers wurden vereinfacht und auf das Wesentliche beschränkt. Praktisch ist die neue Funktion „Outlook Heute“. Mit dieser lassen sich Termine, neue E-Mails und die für einen Tag geplanten Aufgaben anzeigen. Wie schon der kleine Bruder Outlook Express kann nun auch Outlook 98 mehrere E-Mail-Konten verwalten. Der E-Mail-Download läßt sich automatisieren. Das Pro-



Outlook 98: Mehrere E-Mail-Konten lassen sich jetzt verwalten

gramm wählt sich dann in bestimmten Intervallen ins Internet ein. Erhalten Sie per E-Mail einen Termin, können Sie daraus per Drag&Drop sofort einen Eintrag im Outlook-Terminkalender erstellen. Auch die Kontaktverwaltung hat einige nützliche Funktionen dazu bekommen. Nachdem Sie einen Eintrag ausgewählt haben, können Sie per Mausklick E-Mails oder Faxe schicken. Besonders pfiffig: Haben Sie eine Postanschrift im Adreßbuch gespeichert, springt Outlook auf Wunsch auf die Web-Seite von Microsoft Expediamaps und zeigt eine Umgebungslandkarte.

Kleines Manko: Outlook 98 läßt sich nur in Verbindung mit dem Internet Explorer 4 installieren. Registrierte Office-97-Anwender können sich Outlook 98 (englisch) kostenlos aus dem Internet herunterladen, die deutsche Version gibt es für 30 Mark auf CD. Das Service-Release 1 für Office 97 sollte vor Outlook installiert werden. Preis: Vollversion rund 300 Mark (Microsoft, Unterschleißheim, Tel. 01805/251199, Fax 251191; <http://www.microsoft.com/germany/office>).

DANIEL BEHRENS/UG

HP Vectra VL PII 6/400

PC mit Pentium II 400

Der Vectra VL PII 6/400 ist Hewlett-Packards erstes System mit dem brandneuen Intel Pentium II 400. Der Tower erreichte mit dieser CPU, installiert auf einer hauseigenen Hauptplatine HP 5183-2756 mit Intel-BX-Chipsatz, eine glänzende Leistung. Insgesamt schaffte er – unter Windows NT 4.0 – 752 Tempo-Punkte und war damit um einiges schneller als der zweitschnellste PC mit 715 Tempo-Punkten (ebenfalls mit Pentium II 400). Die Ausstattung ist für diese Preisklasse Standard: 64 MB RAM,



Schnell dank 400-MHz-CPU: der Vectra VL PII 6/400 von Hewlett-Packard

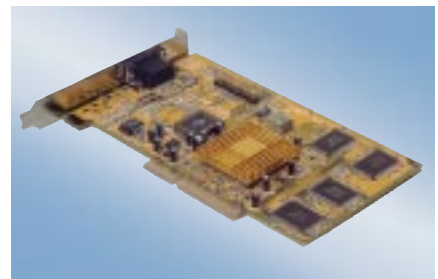
Festplatte IBM DTTA-371010 mit 8064 MB formatierter Kapazität (das Bios der Vorserien-Hauptplatine unterstützte nicht mehr, an sich hat die Platte 10 GB), 32fach(max)-CD-ROM-Laufwerk von Hitachi, 3Com-Netzkarte, Aztech-Soundkarte und der gute 17-Zöller HP D2836A. Als Grafikkarte dient die neue Matrox MAG-G100 mit 4 MB SGRAM in AGP-Ausführung. Hewlett-Packard gibt 36 Monate Garantie (12 Monate Vor-Ort-Service inklusive). Die Hotline (01805/258143) war fachkundig.

Unser erster Eindruck: Hewlett-Packards 400-MHz-Rechner ist sehr gut. Das Vorserien-Gerät war der bisher schnellste PC im Rahmen unserer Top-10-Tests. Trotz der nur durchschnittlichen Ausstattung ist daher der von HP genannte Preis von rund 7800 Mark attraktiv. In unserer Top-Liste der PCs über 3500 Mark ergibt das Platz 2. Die Systeme mit den neuen Intel-Prozessoren sollen Mitte Juni auf den Markt kommen (Hewlett-Packard, Böblingen, Tel. 01805/326222, Fax 316122; <http://www.hewlett-packard.de>).

BERND WEESER-KRELL

Chaintech Tornado I7000 AGP-Karte mit Intel i740

Kurz nachdem Intel seinen neuen Grafikchip i740 offiziell vorgestellt hatte, schickte uns Chaintech das Vorserienmodell einer i740-AGP-Grafikkarte mit 4 MB SGRAM. Obwohl sie mit Beta-Treibern kam, erzielte die Karte in unseren 2D- und 3D-Tests beachtliche Ergebnisse. Im 2D-Bereich unter Win 95 lag sie mit 72 Tempo-Punkten auf ordentlichem Niveau – das reicht für die tägliche Arbeit. Die Überraschung gab es beim 3D-Test: Mit 40,2 Bildern pro Sekunde erreichte sie einen neuen Spitzenwert im Rahmen unserer Top-10-Listen. Lediglich die 3D-Zusatzkarte Diamond Monster 3D II (PC-WELT 4/98, Seite 267) mit dem Voodoo-2-Chip von 3Dfx war mit 46,7 Bildern pro Sekunde schneller. Sehr gut hat uns die Bildqualität im 3D-Bereich gefallen. Die Spielefreaks unter den PC-WELT-Redakteuren fanden sie sogar besser als die des Voodoo-Chips. Der Grafikchip



Gutes Bild und flott: Die Chaintech-Grafikkarte mit Intels i740 überzeuge

steuert das SGRAM mit 100 MHz Takt an. Die Karte bietet bis hin zur 1600er Auflösung ergonomische Bildwiederholraten (75 Hz bei 256 Farben). Bei 1024 x 768 Bildpunkten und 16,7 Millionen Farben sind es 85 Hz. Wer mutstropfen: Der Grafikchip unterstützt die für 17-Zoll-Monitore interessante Auflösung von 1152 x 768 Bildpunkten nicht.

Unser erster Eindruck: Am Beispiel der Chaintech-Karte wird deutlich – Intel ist mit dem i740 ein sehr guter 2D/3D-Chip gelungen. Andere Grafikchip-Hersteller werden sich warm anziehen müssen (Chaintech, Hamburg, Tel. 040/668580, Fax 66858168; <http://www.chaintech.com.tw>, Preis voraussichtlich rund 300 Mark).

BERND WEESER-KRELL ■